



Bildquelle: Laminam

An der Wand können die Platten fast wie eine Tapete eingesetzt werden, mit allen Vorteilen der Keramik.



Bildquelle: Laminam

Die Kollektion „Slate“ umfasst fünf Farbtöne, das Dekor abstrahiert das Thema Schiefer. Passend dazu hat die Oberfläche eine Schieferstruktur.

# Die dünnste der Welt?!

**E**s ist beeindruckend zu sehen, wie die Grenzen des Werkstoffs Keramik seit Jahren mehr und mehr verschoben werden: Unter anderem können dank neuer und verbesserter Produktionsmethoden immer größere und dünnere Platten hergestellt werden.

Jetzt gelang dem Hersteller Laminam ein weiterer Meilenstein in der Entwicklung von Großformatkeramik. Im April 2024 wurde auf dem Salone del Mobile in Mailand eine neue Kollektion mit einer Materialstärke von nur zwei Millimetern vorgestellt – und das bei einer Plattengröße von 1.000 × 3.000 Millimetern! Damit eröffnen sich für das vielseitige Material Keramik weitere neue Einsatzfelder, beispielsweise Möbeloberflächen.

An der Wand können die Platten fast wie eine Tapete eingesetzt werden, mit allen Vorteilen der Keramik. Die große Herausforderung bei der Produktentwicklung bestand darin, dass die Platten trotz der geringen Materialstärke die gleichen Eigenschaften haben wie die anderen Produkte des Herstellers: Sie sind hitze- und frostbeständig, haben eine geschlossene, porenlose Oberfläche, sind zudem schlagfest, UV- und schmutzresistent. Und sie lassen sich dank ihrer Flexibilität bis zu einem Radius von etwa drei Metern biegen – sowohl nach innen als auch nach außen. Ein großer Vorteil ist die geringe Materialstärke bei der Sanierung, wenn vorhandene Fliesen nicht abgeschlagen werden müssen.

## **Vielfältig**

Bisher sind zwei Kollektionen auf dem Markt: Gemini ist inspiriert von handwerklichem Putz, sowohl optisch und als auch fühlbar. Sieben gedeckte Farbtöne und ein abstraktes Blattmotiv in zwei Farben bieten ein breites Spektrum an Gestaltungsmöglichkeiten. Die neue Kollektion Slate umfasst fünf Farbtöne. Das Dekor abstrahiert das Thema Schiefer. Passend dazu hat die Oberfläche eine Schieferstruktur. Mit dem Produkt „2+“ ist zusätzlich eine verstärkte Variante mit einer Glasfasermatte auf der Rückseite im Angebot.



Bildquelle: Laminam

## Kurzinfo für Profis

### Name des Produkts:

twO by Laminam

### Materialien/Bestandteile:

Feinsteinzeug, Glasfasermatte

### Hersteller:

www.laminam.de

### Bezugsquelle:

www.laminam.de

### Formate/Stärken:

1.000 × 3.000 Millimeter, Stärken 2,2 und 2,6 Millimeter (2+)

### Dekor:

Gemini – 9 Dekore,  
Slate – 5 Dekore

### Oberfläche:

Gemini – „Putz“,  
Slate – „Schiefer“

### Anwendung:

Innenraum – Wand, Einbauten, Möbel-  
fronten, Rückwandpaneele

### Untergründe:

wie für Großformatfliesen

### Verarbeitung:

C2S1-, C2S2-Kleber

### Bearbeitung:

trocken oder nass

### Reinigung und Pflege:

wie Fliesen

Die Kollektion „Gemini“ ist von handwerklichem Putz inspiriert, sowohl sicht- als auch fühlbar.

### Nachhaltig

In puncto Nachhaltigkeit hat das Produkt einiges zu bieten: Die Platten bestehen zum Teil aus recyceltem Material und sind selbst vollständig recycelbar. Der Brand erfolgt in Hybridöfen, die zum Teil von einer Photovoltaikanlage gespeist werden. Die geringe Materialstärke der Platten hat für die Umwelt gleich mehrere Vorteile: Aufgrund des geringeren Volumens wird weniger Rohstoff benötigt, und der Brennvorgang bei 1.250 Grad Celcius ist kürzer. Ebenso reduzieren sich dank des geringeren Gewichts Aufwand und Kosten für den Transport. Das alles führt zu einem um 70 Prozent verkleinerten CO<sub>2</sub>-Fußabdruck im Vergleich zu herkömmlichen Fliesen.

### Praktisch

Die Vorteile des Materials zeigen sich auch beim Einsatz auf der Baustelle. Schon der Transport gestaltet sich – im wahrsten Sinne des Wortes – leichter als bei herkömmlichen Großformaten. Die Anforderungen an die Ebenheit des Untergrunds entsprechen denen für andere Großformatplatten: Die

zulässige Toleranz auf zwei Metern beträgt drei Millimeter. Die geringe Materialstärke ist auch beim Zuschnitt von Vorteil, denn die Platten lassen sich einfach bearbeiten, sowohl trocken als auch nass. Das Handling der Platten ist im Vergleich zu anderen Großformaten unkomplizierter. Dennoch erleichtern entsprechendes Werkzeug – und das Know-how – die Arbeit und reduzieren die Bruchgefahr. Aufgrund des geringen Gewichts ist der Auftrag einer Kratzspachtelung auf der Plattenrückseite nicht nötig. Der zementäre Kleber wird lediglich mit einer Drei-Millimeter-Zahnkelle auf den Untergrund aufgetragen. Wichtig ist natürlich trotzdem der vollflächige Kontakt zwischen der Platte und dem Untergrund. Die Fugenbreite sollte bei ein bis zwei Millimetern liegen. Außenecken können stumpf gestoßen oder mit Profilen ausgeführt werden. Auch eine Verarbeitung auf Gehrung ist trotz der geringen Materialstärke möglich. Für die Reinigung reichen warmes Wasser und Neutralreiniger aus. Eine spezielle Pflege ist dank der geschlossenen Oberfläche nicht erforderlich. ■

### Über die Autorin

#### Dipl.-Ing. Birgit Hansen

Leiterin von hansen innenarchitektur materialberatung in Köln mit den Schwerpunkten Planung privater Bäder im Bestand und Materialberatung für Planer und Hersteller.

[www.hansen-innenarchitektur.de](http://www.hansen-innenarchitektur.de)

